

# Jahresbericht 2022

Kinder- und Jugendfachstelle –  
Offene Kinder- und Jugendarbeit  
Saanenland & Obersimmental





<i>Team</i> .....	4
<i>Teambildung + Fortbildung</i> .....	5
<i>Statistiken und Zahlen</i> .....	5
<i>Jugend- und Freizeitzentrum Oeyetli</i> .....	11
<i>Treffs</i> .....	13
<i>Gender</i> .....	17
<i>Beratung und Information</i> .....	18
<i>Bericht der Praktikantin</i> .....	19
<i>Vernetzung</i> .....	19
<i>Elternarbeit</i> .....	20
<i>Projekte und Aktionen</i> .....	21
<i>Übersicht Jahr 2022</i> .....	24
<i>Ausblick 2023</i> .....	23
<i>Bericht der verantwortlichen Person für das JFZ Oeyetli</i> .....	25



Das Jahr 2022 verging wie im Flug.

Die schreibende Betriebsleiterin war krankheitsbedingt bis zum April abwesend, wurde aber von ihrer Stellvertreterin Lara Pichler sowie dem gesamten Team hervorragend vertreten. Im Frühjahr entschloss sich Marco Niederhauser leider zur Kündigung auf Ende Juli. Die flexiblen Arbeitszeiten und die weite Anfahrt wurden für den 3-fachen Familienvater zu einer zu grossen Herausforderung.

In diesem Jahr wurde das Team zusätzlich durch zwei Zivildienstleistende und einer Praktikantin unterstützt. Ohne diese hätten wir unsere aufwendigen Projekte wohl nicht, zumindest nicht in diesem Mass, durchführen können.

Wir mussten festzustellen, dass sich viele Kinder- und Jugendliche in den vergangenen Jahren der Pandemie zurückgezogen haben. Vor allem für die Altersgruppe der 6. – 9. Klassen, die sich so gerne im Oeyetli aufhalten, war das Angebot der JUGA nicht mehr in dem Mass bekannt, wie in den Jahren vorher. Die lange Zeit der Isolation während der Pandemie hat ihre Spuren hinterlassen. Sich frei im öffentlichen Raum zu bewegen muss (vielleicht) erst gelernt oder wiederentdeckt werden. Gerade in der intensiven Zeit der Pubertät, wo das Elternhaus (erstmal) an Wichtigkeit gegenüber dem Freundeskreis verliert, wirkt Isolation besonders prägend.

Aufgrund eingehenden Meldungen von Kinder- und Jugendfachstellen im Kanton Bern machte unser Dachverband VOJA darauf aufmerksam, dass ein erhöhtes Mass an Aggressionen bei Kindern und Jugendlichen festzustellen sei. Unseren Beobachtungen zu Folge können wir das bedingt bestätigen. Depressionen und Selbstverletzung haben ebenfalls zugenommen, auch im Sa-Osi. Die JUGA nahm diese neuen Herausforderungen mit besonders wacher Aufmerksamkeit an. Besagte Themen wurden in Einzel- und Gruppensetting offen angesprochen und von den Jugendlichen begrüsst. Entsprechende Projekte sind im Planung.

Mit den wachsenden Aufgaben und durch die örtliche Distanz wurde es für die Betriebsleiterin zu einer immer grösser werdenden Herausforderung beide Gebiete Saanenland und Obersimmental (Sa-Osi) mit der nötigen bzw. gleichen Aufmerksamkeit zu begleiten, damit sich das Potential der JUGA auch im Obersimmental voll entfalten kann. Die Kinder und Jugendlichen im Obersimmental sollen ebenfalls mit passenden Angeboten und regelmässigen Treffzeiten maximal von unserer JUGA profitieren können. Ressourcen zu bündeln und ein planerisches professionelles Handeln zu fördern, gehören ebenso zu unseren Zielen wie das Schaffen von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen.

Aus diesem Grund und nach Absprache mit der Fachleitung beschlossen wir einen neuen Weg gehen:

Die jetzige gesamt Betriebsleitung **Sa–Osi wird in zwei Co-Leitungen** aufgeteilt. Diese Co-Leitungen führen das jeweilige Team im Obersimmental bzw. in Saanenland. Beide Betriebe bilden wie bisher eine gemeinsame JUGA Sa-Osi, bzw. JUGA Osi-Sa.

**Chantal Kaufmann**, unsere langjährige Mitarbeiterin in der Lenk, schloss ihr Masterstudium in Sozialwissenschaften Ende des Jahres 2022 sehr erfolgreich ab. Als Jugendarbeiterin konnte sie in den vergangenen Jahren beste Kontakte zu Kindern, Jugendlichen, Schulen und SSA in der Lenk und auch in Zweisimmen aufbauen. Mit ihr haben wir die richtige Person gefunden die **Co-Leitung im Obersimmental ab November 2022** zu übernehmen. Die nötige Einarbeitung wurde durch Rosa Reiter gewährleistet. Die Co-Leitung im Saanenland wird wie bisher von Rosa Reiter fortgeführt werden.



## Team

### Saanenland

Betriebsleitung OKJA Saanenland - Obersimmental

**Rosa Reiter**, Sozialarbeiterin FH, Sozialpädagogin FH, 60%

**Lara Pichler**, Sozialarbeiterin FH, 70%

**Stefanie Oehrli**, Jugendarbeiterin; 40 %

**Marco Niederhauser**, Sozialpädagoge HF, bis August 2022, 50%,

**Mirjam Schmid**, Sozialpädagogin FH, ab Sept. 2022, 10%

**Cornelia Schenk**, Jugendarbeiterin, Sept. bis Dez. 2022, 30%,

### Obersimmental

Betriebsleitung OKJA Obersimmental, **ab November 2022**:

**Chantal Kaufmann**, Sozialwissenschaftlerin, 50%

### Lenk:

**Chantal, Kaufmann**, Sozialwissenschaftlerin, bis Nov. 30%

### Zweisimmen:

Übers Jahr Vertretungen aus dem Team Saanen

**Mirjam Schmid**, Sozialpädagogin FH, ab September 2022, 40%; ab 1. Dez. 30%

### Praktikum

**Mirjam Schmid**; 2. Ausbildungspraktikum zur Sozialpädagogin FH, HES-SO Valais-Wallis, Siders, vom 01. März 2022 bis 31. August 2022, 80%

Praxisbegleitung: Lara Pichler

### Zivildienst

Zivildienstler leisten bei der JUGA Saanenland über administrative und handwerkliche Aufgaben hinaus auch einfache Betreuungsaufgaben. Bei längeren Einsätzen im pädagogischen Bereich bietet das Zivildienstamt kleine Fortbildungsangebote an. Diese werden von unseren Zivildienstleistenden wahrgenommen, falls sie nicht bereits über eine entsprechende Ausbildung im pädagogischen Bereich verfügen. Die spezielle Form der Einsätze in der JUGA ist mit dem Zivildienstamt abgesprochen.

- ✓ **Lukas Mösching**, aus Gstaad, 04. April bis 03. Juni 2022, 100%
- ✓ **David Hoyer**, aus Gstaad, 18. Juli bis 16. Sept. 2022, 100%

### Ausbildungsbetrieb JUGA

Unsere JUGA ist als Ausbildungsstelle sehr aktiv. Die Begleitung unserer Auszubildenden geschieht in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Hochschulen. In den einzelnen Ausbildungsverhältnissen finden regelmässige Praxisanleitungsgespräche statt. Die Aufgabenstellungen sowie deren Auswertung werden von den Hochschulen gestellt bzw. eingefordert. Der Ausbildungsprozess wird laufend von Dozent:innen der Hochschulen überprüft.

Diese Aufgaben erfordern ein hohes Mass an Konzentration, Struktur und vor allem Zeit. Um professionell begleiten zu dürfen, absolvierten die Ausbilderinnen einen speziellen Fachkurs an der FH-Bern.



## Teambildung + Fortbildung

### Teambildung:

Im Jahr 2022 fanden regelmässige Teamsitzungen im Team Saanen statt. Das Team Obersimmental traf sich ab Mitte des Jahres ebenfalls regelmässig. Oft fanden Treffen mit der Leitung und der/dem jeweiligen Jugendarbeitenden statt. Zweimal traf sich das gesamte Team zu einer Gross-Sitzung.

Die gemeinsame **Supervision** besuchte das Team in diesem Jahr 6-mal.

### Fortbildungen:

Rosa Reiter	Depressionen im Kinder- und Jugendalter, online, Stiftung TRANSfair; <i>Love Limit</i> , als Moderatorin, KiSchu Schweiz; Ausstellung <i>Queer</i> , Bern
Lara Pichler	im Master <i>Systemische Beratung</i> , BFH; Depressionen im Kinder- und Jugendalter, online, Stiftung TRANSfair; <i>Love Limits</i> , als Moderatorin, KiSchu Schweiz; Qualitool, DOJ; Ausstellung <i>Queer</i> , Bern
Chantal Kaufmann	im Master <i>Familien-, Kinder- und Jugendstudien</i> , Uni Fribourg; <i>Mein Körper gehört mir</i> , als Moderatorin, KiSchu Schweiz; Ausstellung <i>Queer</i> , Bern
Stefanie Oehrli	<i>Depressionen im Kinder- und Jugendalter</i> , online, Stiftung TRANSfair; <i>Love Limits</i> , als Moderatorin, KiSchu Schweiz; Qualitool, DOJ; Ausstellung <i>Queer</i> , Bern
Mirjam Schmid	in Ausbildung Sozialpädagogik FH, HES-SO Valais-Wallis; Depressionen im Kinder- und Jugendalter, online, Stiftung TRANSfair; <i>Love Limits</i> und <i>Mein Körper gehört mir</i> , als Moderatorin, KiSchu Schweiz
Cornelia Schenk	Teile von: <i>Depressionen im Kinder- und Jugendalter</i> , online, Stiftung TRANSfair



## Statistiken und Zahlen

Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 – 20 Jahren, wohnhaft in den Gemeinden.

Ermächtigungsperiode bis 2022 (GEF):

- Saanen 1'157
- St. Stephan 256
- Gsteig 168
- Lauenen 173
- Lenk 426
- Zweisimmen 516

## Persönlicher Kontakt zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Saanenland & Obersimmental

<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>
6'827	6'162	9'672	8'409	11'295	12'128	9'969	8'156

### Saanenland

- hatte persönlichen Kontakt zu **6'983** Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch Projekte und Aktionen und die offenen Treffbetriebe im JZ Gstaad, JFZ Oeyetli, im Zelg-Räumli Gsteig, und im JZ Lauenen.

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>
<b>Saanen:</b>	3'248	3'129	6'940	5'587	6'521	11'215	5'112	3'933
<b>Gsteig:</b>	297	378	392	373	773	777	796	588
<b>Lauenen:</b>	214	257	310	320	917	289	311	264
<b>sonst:</b>							2'997	2'198

#### davon:

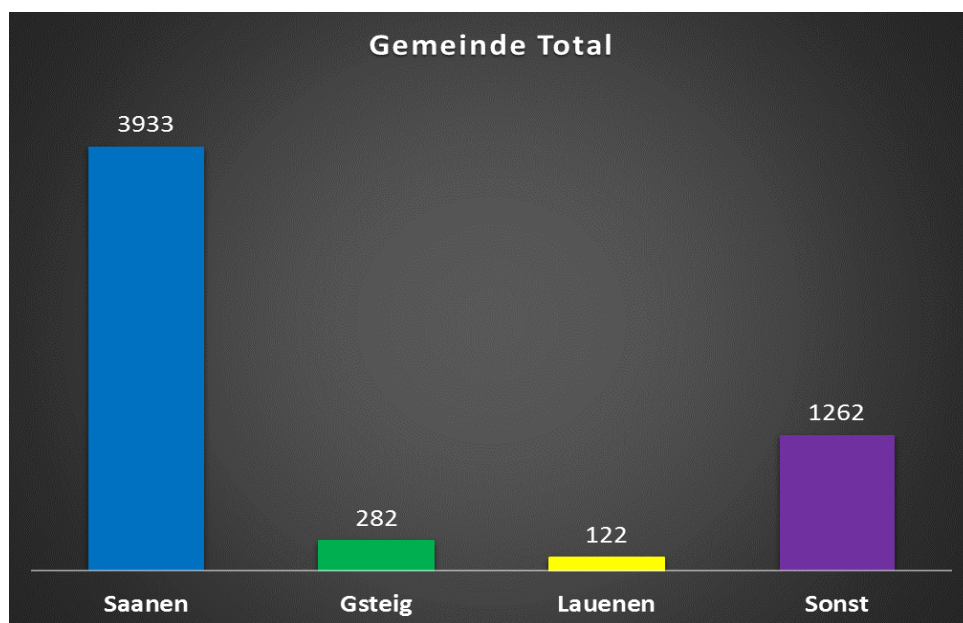
Erwachsene ü20:

1'474 Personen

**Freiwillige** Helfer:innen:

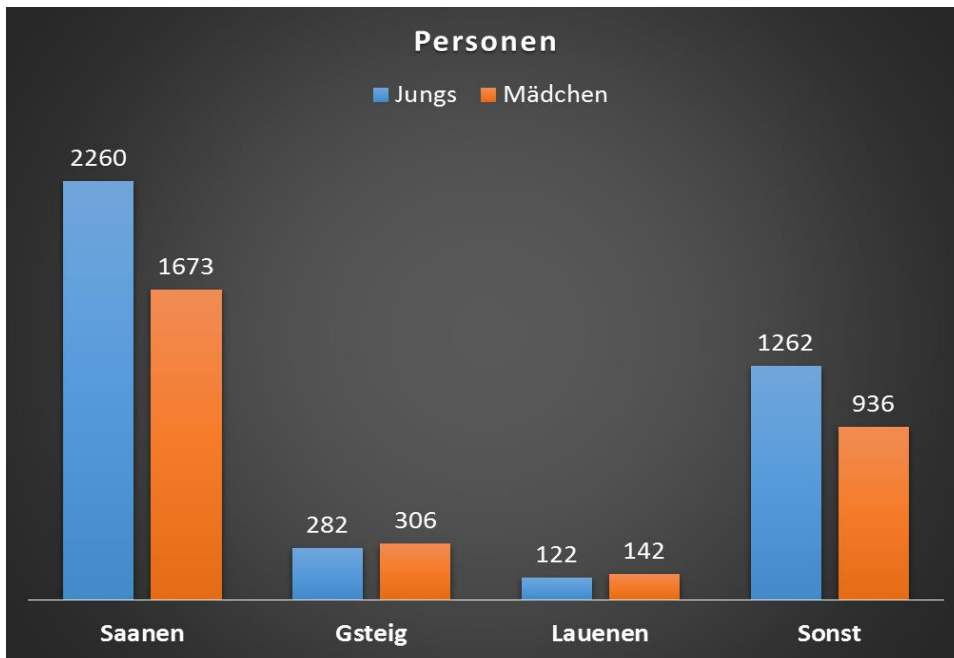
64 Personen  $\implies$  **265** Stunden

### *gesamt - Besucher:innen der JZ Treffs im Saanenland*

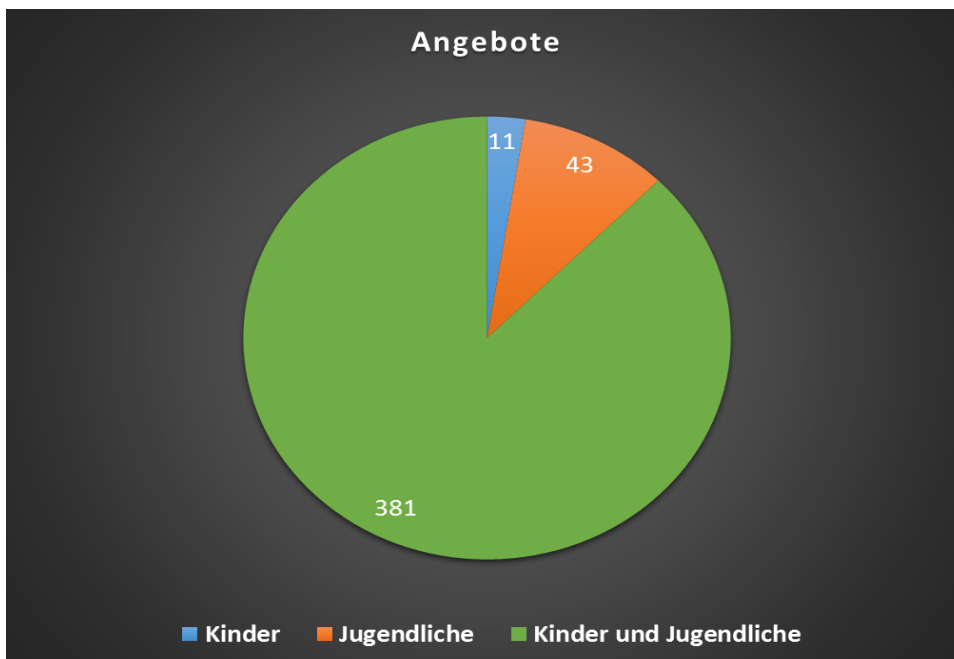




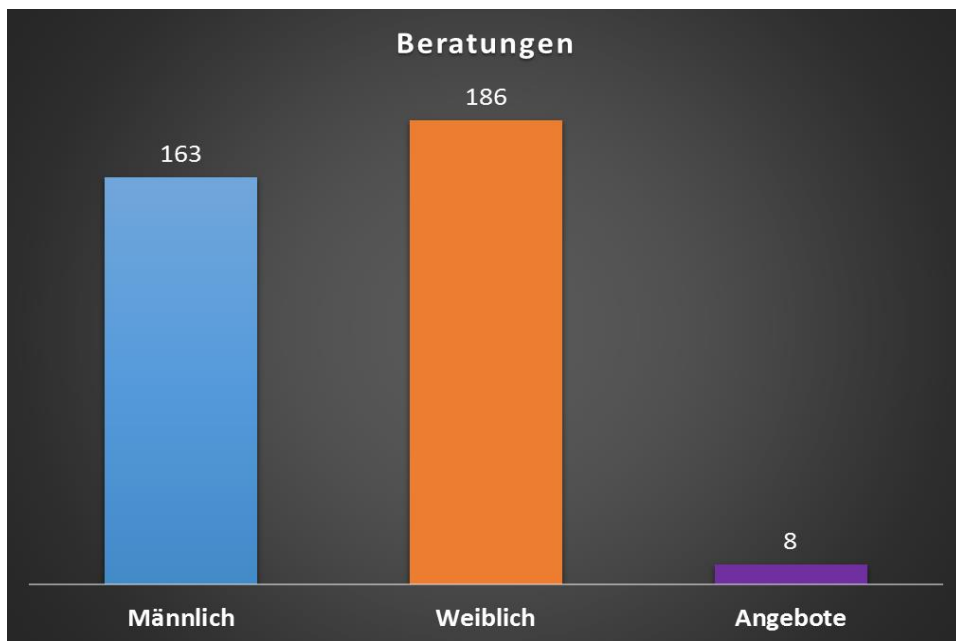
## Personen - Animation & Begleitung



## Angebote - Animation & Begleitung



davon - Beratung und Information



Obersimmental

- pflegte Kontakt zu **1'173** Kindern, Jugendlichen, sei dies durch den offenen Treffbetrieb in Lenk und Zweisimmen oder durch Projekte und Aktionen.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Lenk:</b>	1'002	521	752	591	437	27	434	599
<b>Zweisimmen:</b>	712	592	287	278	810	556	306	465
<b>St. Stephan:</b>	174	34	1	0	56	20	0	57
<b>Boltigen:</b>	15	1	-	-	127	61	13	52
<b>Sonst:</b>	325	65						

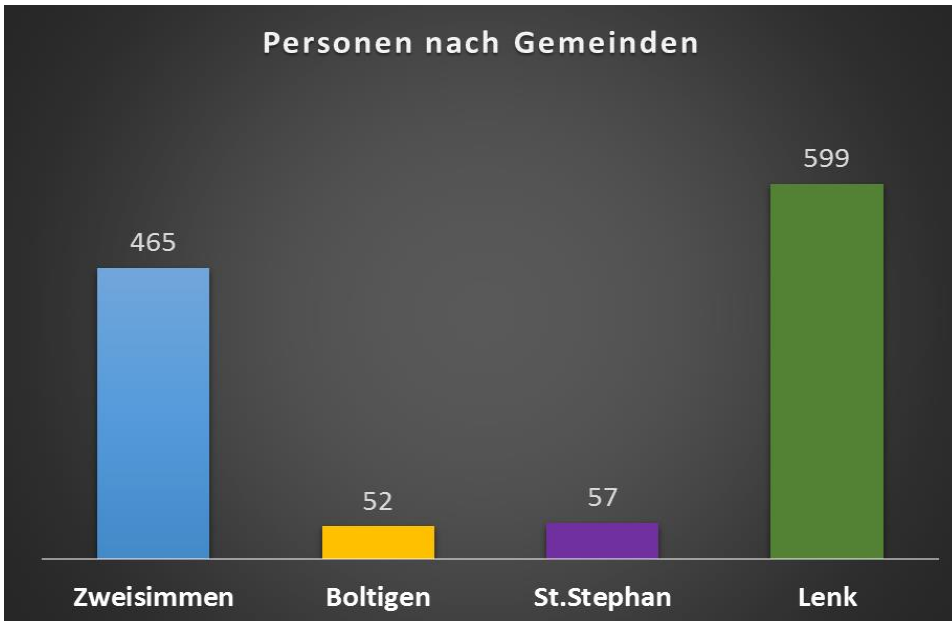
davon:

Erwachsene ü20: **11** Personen

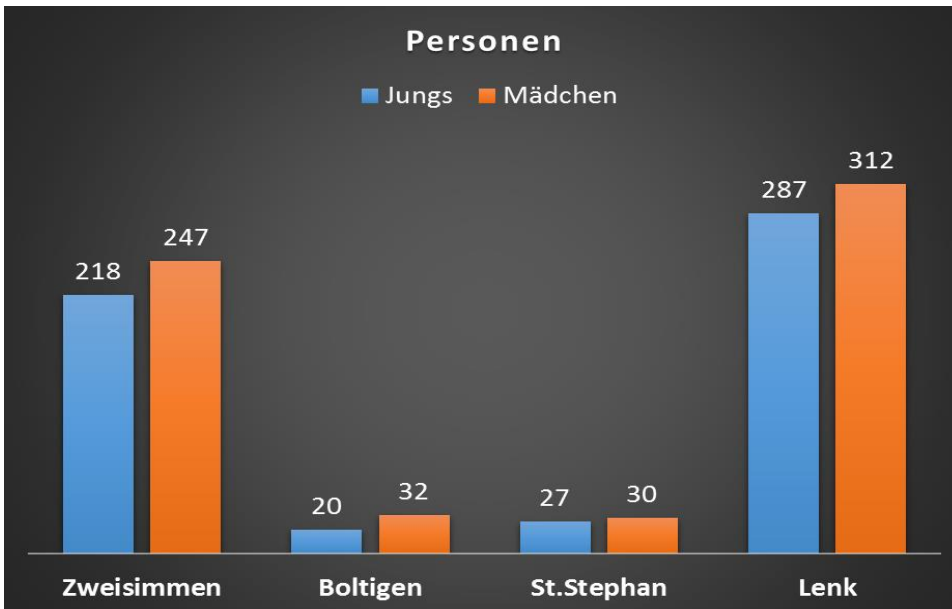
Freiwillige Helfer:innen: **26** Personen



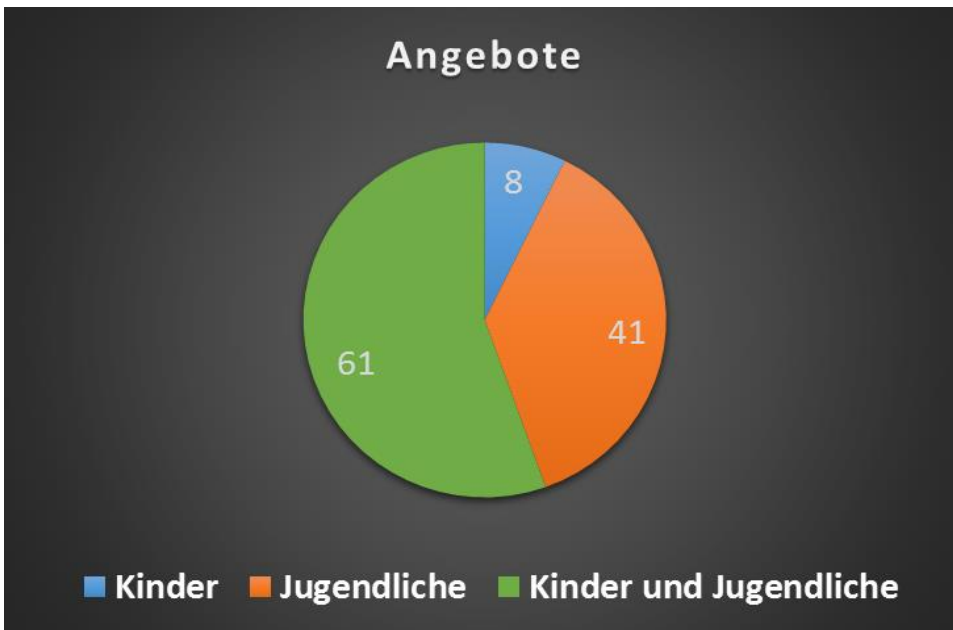
gesamt - Besucher:innen der JZ Treffs im Obersimmental



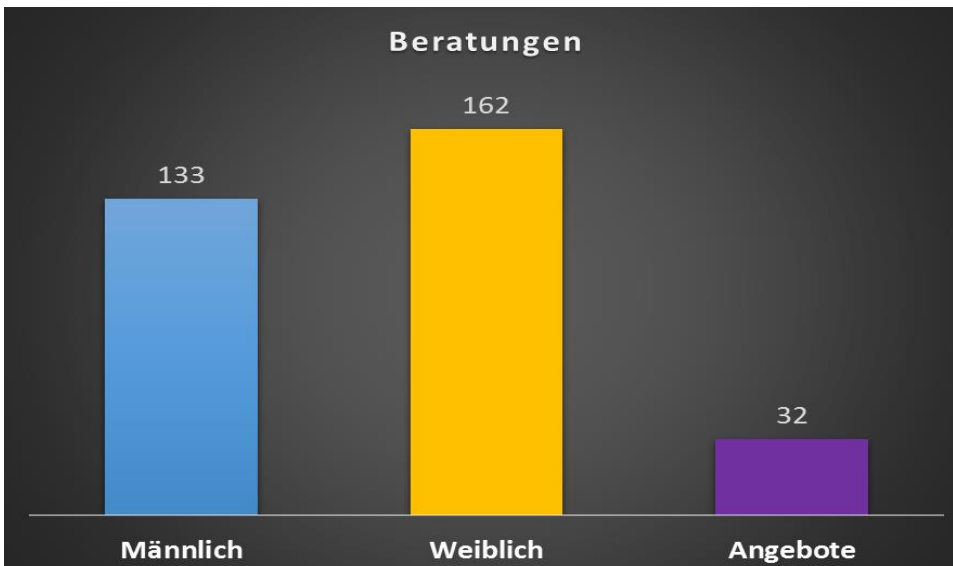
Personen - Animation & Begleitung



Angebote - Animation & Begleitung



davon - Beratung & Information





### Jugendtreff

Der Jugendtreff im Oeyetli ist ein beliebter Treffpunkt für viele verschiedene Jugendliche. Jungs und Mädchen gehen ein und aus und geniessen die Unverbindlichkeit dieses Treffs. Aus diesem Grund finden hier auch die unterschiedlichsten Aktivitäten statt. Der Treff richtet sich ganz nach den Bedürfnissen der Jugendlichen die aktuell im Treff sind. Mal wird Tischtennis gespielt, mal der neue Pokertisch ausprobiert, andere Jugendliche legen sich auf's Sofa und schlafen eine Weile, spielen Games oder Gesellschaftsspiele und wiederum andere machen Musik oder Basteln etwas. Dies sind nur einige Beispiele. Vor allem aber finden im Oeyetli viele Gespräche statt. Sei dies unter den Jugendlichen oder mit uns Jugendarbeitenden. Wie auch im vergangenen Jahr wurden gemeinsam verschiedene **Themenwände** zu aktuellen Themen erstellt. Explizit von Jugendlichen erwünscht waren politische Themen wie z.B. die Abstimmung über das Stimmalter von 16 Jahren.

### Pumptrack & Skatepark

Die Geländeerweiterung beim **Pumptrack**, welche wir im letzten Jahr neu gebaut bekommen haben, hat sich in diesem Sommer sehr bewährt. Die Skatenden hatten viel mehr Platz um ihre Tailwhips zu üben und ausserdem wurde durch die Erweiterung auch das Risiko der Kollision gedämmt. Dazu konnten die Kinder und Jugendlichen den Platz als Tribüne zum Anfeuern und auch zum Ausruhen nutzen, wenn es die Anzahl der Besuchenden zugelassen hat. Der Pumptrack wurde von morgens bis abends befahren, was sehr schön anzusehen war. Immer mittwochs fand ein (Pure Snowboard Shop) Skatekurs im Skatepark und auch im Pumptrack statt. Diesen Sommer war die Nachfrage so gross, dass zwei Kurse angeboten wurde. So waren nicht zu viele Kinder gleichzeitig auf dem Platz und hatten bessere Bewegungsfreiheit beim Üben.

Der Skatepark wurde wie fast jedes Jahr mit Vorfreude auf den Sommer, von den Jugendlichen vom Schnee frei geschaufelt. Es wurde geduldig gewartet bis er trocken war, um ihn so schnell wie möglich wieder zu befahren. Im Skatepark wurden wieder viele Tricks und Slides geübt und der Platz wurde von vielen Besucher:innen mit Freude befahren.

Gegen Herbst hatten wir leider einen grösseren Unfall im Pool (Bowl), weshalb wir uns auf die Suche nach den optimalen Rettungsgeräten gemacht haben und diese Anschaffen werden. S.O.

### Friday Chill

Beim Friday Chill treffen sich Jugendliche jeweils jeden Freitagabend bei verlängerten Öffnungszeiten, um gemeinsam im Jugendtreff Oeyetli Zeit zu verbringen. Der Friday Chill war auch in diesem Jahr ein gefragter Treffpunkt für die Jugendlichen. In den Sommermonaten luden die warmen Sommerabende dazu ein, noch bis spät in den Abend den Skatepark und Pumptrack zu nutzen. Meistens wurde zwischen dem Fahren, noch ein Z'nacht auf dem Grill oder bei uns in der Küche zubereitet und verspeist. Besonders die Abendstimmung und das gemütliche Beisammensein ergaben besondere Momente mit spannenden Gesprächen. Im Herbst fanden gelegentlich Filmabende, Spielenachmittage statt. S.O.

### Miniramp

In unserer Miniramp hat sich eine neue Gruppe formiert. Erfahrungsgemäss setzen sich die Jungs mehr für diesen Raum ein, so dass die Mädchen keinen Zugang, bzw. wenig Anrecht im Raum vertreten können. Um eine gute Balance zu schaffen gab das JUGA Team vor, dass diese Gruppen zukünftig ausgewogen zusammensetzen sollte, d.h. 2 Mädchen und 2 Jungs. Dieser Vorschlag wurde sehr gut angenommen.

Die neue Gruppe brachte gute Vibes und einiges an Eigeninitiative mit ein. So wurde Ordnung gemacht und der Raum bekam ein neues Styling. Die Gruppe brachte genügend Toleranz für jüngere Kinder auf, damit diese sowohl das Fahren auf der Miniramp als auch die Regeln im Raum lernen konnten.

Die im letzten Jahr entstandenen Pläne für die Raumgestaltung wurden umgesetzt, so dass sich die Jugendlichen wohl in den Räumlichkeiten fühlen. Viele Jugendliche haben hier die Möglichkeit bei schlechtem Wetter oder im Winter trotzdem mit dem Scooter oder dem Skateboard Tricks zu üben und die kleine Halfpipe zu nutzen.

S.O./M.N.

## Malraum

Wir haben unseren Malraum nach dem Konzept des berühmten Kunstpädagogen Arno Stern erstellt. Arno Stern spricht von Malorten, in denen aus reiner Lust, aus einem inneren Bedürfnis heraus gemalt werden soll. Ohne Deutung, ohne Wertung. Im Malraum können die Kinder sich ganz und gar dem Malen widmen, ohne sich nach bestimmten Erwartungen richten zu müssen und ohne inhaltliche Vorgaben. Der Malraum ist für sie sorgfältig vorbereitet. Im Zentrum des abgesonderten Raums, lädt der bunte Palettentisch mit 18 Farben und je 3 Pinseln zum "Malspiel" ein. Die Wände bieten genügend Platz zum Aufhängen der Blätter, eines oder auch mehrere aneinander oder übereinander gehängt. Die Jugendarbeitenden begleiten die Malenden nach Möglichkeit, hängen Blätter auf, platzieren sie, achten darauf, dass genügend Farbe da ist. Sie schaffen eine wohlwollende, entspannte Atmosphäre und unterstützen, ohne zu belehren, zu deuten, zu werten. Der Malraum ist ein geschützter, geborgener Raum ("Coslieu" nach Arno Stern). Die räumlichen Bedingungen und die regelmässig wiederkehrende gleiche Situation mit ihren einfachen Spielregeln haben eine förderliche Wirkung auf den Malprozess und geben den Malenden innere Freiheit für ihre Entwicklung. Ein Entwicklungsprozess braucht Zeit.

In den Herbstferien, konnten wir unseren Malraum eröffnen. Er wurde von unserem Zivi nach unseren genauen Vorstellungen und Angaben gebaut.

R.R.

## Bandraum

Zwei Jugendliche zahlen monatlich eine kleine Miete im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. Dieser Raum ermöglicht es Ihnen, Musik zu machen und so ihre Leidenschaft für Instrumente und digitaler Musik auszuleben. Die Bandmitglieder gaben ihrem gemieteten Raum ein neues Outfit. Die Gruppe strich die Wände neu, legte einen Teppich ein, installierte Lampen und renovierte den Aufnahmeraum.

Leider konnte das geplante Open-Air-Konzert nicht durchgeführt werden; dennoch steht das Konzept und ist für den Sommer 2023 geplant, welches die Band gemeinsam mit der JUGA durchführen möchte.

S.O.

## Boulderraum

Neu

im Boulderraum konnten wir einen herabhängenden Felsen Anbringen, um das Boulder Erlebnis noch zu verstärken. Der Raum wird von den Kindern und Jugendlichen gleichermaßen sehr geschätzt. Im Sommer war der Raum eine willkommene Aktivität im Schatten und bei Regenwetter bot er Aktion und Schutz. Zudem haben geübte Kletter:innen neue Routen geschraubt und damit Abwechslung geschaffen.

S.O.

## Spielmobil

Die sehr hohe Nachfrage nach Utensilien aus unserm Spielmobil überforderte unsere Kapazitäten im Oeyetli. Zudem verzeichneten wir einen unsorgfältigen Umgang mit dem geliehenen Material. Aus diesem Grund beschlossen wir, das Spielmobil vorübergehend zu schliessen und dann nur noch zu bestimmten Zeiten zu öffnen. Die erwartete Wirkung trat ein. Die Besucher:innen brachten wieder vermehrt eigenes Spielzeug, bzw. Fahrgeräte mit. Unser Material erhielt wieder mehr Wertschätzung und Achtsamkeit. M.N.

Im Frühling nutzten wir die Zeit um das Spielmobil einfacher und praktischer umzufunktionieren. Da wir immer mehr Velos, Scooter und Skateboards inklusive Protektoren besitzen, haben wir das Spielmobil in der Hälfte durch einen Vorhang getrennt, um die anderen Spielsachen nicht in den Vordergrund zu rücken. Die Herausgabe der Spielzeuge, Helme und Gelenkschoner sind für eine Person allein fast nicht zu bewältigen, geschweige denn den Überblick zu bewahren.

S.O.

Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an die Firma Fredy's Bikewält, welche sich um unsere Velos kümmert und uns diesen Herbst ein weiteres Mal ein Velo für den Pumptrack geschenkt hat. Herzlichen Dank!



## Treffs

### Obersimmental



#### Lenk

##### Treffbetrieb

Im Jahr 2022 haben insgesamt 599 Jugendliche den Treff an der Lenk besucht. Es gab einige Wechsel der Besucher\*innen, weil neue Jugendliche der 5. und 6. Klasse den Treff neu entdeckt haben und ältere Jugendliche, die aus der Schule kamen, den Treff nicht mehr besuchten. Da es teilweise Kollisionen gab mit den Jugendlichen der 5. und 6. Klasse sowie den älteren Besucher\*innen, wurden Mitte Jahr die Zeiten angepasst. Neu gab es ein Angebot nur für die 5. und 6. Klasse und eines für die 7.-9. Klasse. Ende Jahr wurde für die älteren Jugendlichen zusätzlich ein Friday-Chill Angebot geschaffen, welches jeden zweiten Freitag stattfindet.

Im Treffbetrieb haben sich konstante Mädchen- und Junggruppen gebildet, die sich gerne treffen. Dieses Jahr brachten die Jugendlichen besonders viele Ideen und Wünsche in den Treff und gestalteten dadurch das Juga-Treffprogramm stark mit. Gewünscht wurde auch immer wieder Nachhilfe-Namis, die regelmässig stattfanden.

Die Jugendlichen haben sich Ende Jahr gewünscht, einen eigenen Flohmarkt auf die Beine zu stellen. Da die Planung etwas kurzfristig war wurde entschieden, dass wir im neuen Jahr nochmals einen Start wagen und einen Flohmarkt an der Lenk anbieten werden.

## Medien-Konsum

Da im Treff das *Handy*, *Social Media* und selber *Filme machen* stark im Fokus waren, gab es Info-Nachmittage dazu, sowie neue Regelungen im Umgang mit dem Handy. Es wurde jeweils vereinbart, während dem Programm das Telefon beiseite zu legen, um sich auf den Moment konzentrieren zu können. Ebenfalls das Fotografieren anderer Personen wurde rege diskutiert und Regeln dazu aufgestellt, damit sich alle im Treff wohlfühlen können.

## Aktuelle Themen

Viele der Beratungen und Gespräche gab es dieses Jahr zum Thema Konflikte unter Gleichaltrigen und Auseinandersetzungen in der Schule. Ebenfalls das Thema Grenzüberschreitungen, insbesondere sexuelle Belästigung, beschäftigte die Jugendlichen auch in diesem Jahr stark. Die schulische Leistung und Schulängste waren häufig Inhalt von Beratungen und Gesprächen. Insgesamt gab es **im Jahr 2022 145 Beratungen**. Der Grossteil der Beratungen fand in spontanen Settings statt. Ebenfalls wurden in Gruppen Themen mit den Jugendlichen diskutiert, welche sie beschäftigten. Lösungen für Konflikte wurden gemeinsam gesucht.

## Treff Umgestaltung

Die Jugendlichen haben sich dieses Jahr eine gemütliche Ecke eingerichtet und einen Fernseher mitgebracht, welcher für Filmabende genutzt werden kann. Zudem haben wir einen neuen Box-Sack aus einem anderen Jugendtreff erhalten. Dieser löste grosse Begeisterung aus und wird von allen Besucher\*innen sehr gerne genutzt.

## Spezialanlässe

Das Präventionsangebot "*Mein Körper gehört mir*" wurde dieses Jahr als Pilotprojekt federführend von der JUGA Lenk und zusammen mit der Schulsozialarbeit Lenk und Schulsozialarbeit Zweisimmen organisiert. Die Schule Lenk, Zweisimmen, Boltigen und St. Stephan haben mit den Klassen (2.-4.) daran teilgenommen. Da das Projekt bei den Kindern, Eltern und Schulen grossen Anklang fand, freuen wir uns schon sehr darauf, es auch in den nächsten Jahren wieder anbieten zu können.

Im Dezember gab es erstmals Kerzenziehen als Angebot im Treff. Dies wurde von den Kindern und Jugendlichen sehr geschätzt. Da die Besucher\*innen sich gewünscht haben, dass man das jedes Jahr machen sollte, wird es in der Juga Lenk nun jährlich im Dezember stattfinden.

## Zusammenarbeit

Dieses Jahr konnte die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und den Schulhäusern weiter ausgebaut werden. Vor allem das gemeinsame Projekt "*Mein Körper gehört mir*", ermöglichte eine tolle Zusammenarbeit und förderte den Austausch stark.

C.K.

## Zweisimmen

Von Seiten der Kinder und Jugendlichen in Zweisimmen begann das Jahr mit vielen neuen Ideen, wie sie den Treffbetrieb gestalten möchten und welche Themen sie interessieren. Somit war es ein Leichtes, ein Programm auf die Beine zu stellen. Der Treff war immer sehr gut besucht und die Jugendlichen waren motiviert, Neues zu lernen und zu entdecken. Das Vertrauen war auf beiden Seiten gross, so dass sie mit ihren Anliegen gerne in die Jugendarbeit kamen und sich informierten und/oder gemeinsam eine Lösung gefunden werden konnte.

Nach den Sommerferien waren die Themen " Lehrstelle, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf" gross. Aus diesem Grund haben wir einen Nachmittag festgelegt an dem alle, die wollten, zusammen ihre Bewerbungen im Treff schreiben konnten. Später hat sich herausgestellt, dass dieser Nachmittag ein voller Erfolg gewesen war und einige ihre Lehre zugesichert bekamen. Das hat mich für die Jugendlichen sehr gefreut.

Im Mai fand im Schulhaus Zweisimmen eine Schuldisco statt, die durch den Elternrat organisiert wurde. Ich war als Jugendarbeiterin dabei. Alle haben sich beteiligt, es gab Arbeitsschichten für den Verkauf von Getränken, zum Hot Dog machen oder beim Kuchen Buffet. Die JUGA hatte eine Hot Dog Maschine zur Verfügung gestellt und ich führte mit 4 Jugendlichen zwei Schichten beim Essen-machen durch. Die Party war eine willkommene Abwechslung für die Jugendlichen bei der ordentlich getanzt und gelacht wurde. Es war ein wirklich gelungener Abend bei dem alle Beteiligten auf ihre Kosten gekommen sind. S.O.

Mirjam startete ihre Arbeit im Jugendtreff Zweisimmen im September. Bis Mitte Oktober teilten Stefi und Mirjam die Arbeit im Jugendtreff Zweisimmen auf. Stefi übernahm den Mittwochnachmittag und Mirjam übernahm jeweils am Freitagnachmittag den Treff. Ab Mitte Oktober übernahm Mirjam den Treffbetrieb in Zweisimmen komplett. Chantal und Stefi haben Mirjam sehr gut eingearbeitet und Mirjam kann jederzeit auf die Unterstützung des gesamten Teams zählen.

In den ersten paar Wochen standen das gegenseitige Kennenlernen und die Ideensammlungen für den Treff im Mittelpunkt. Die Jugendlichen hatten jeweils am Mittwoch- und Freitagnachmittag für drei Stunden die Möglichkeit, im Jugendtreff gemeinsame Zeit zu verbringen. Es gab viel Möglichkeiten zum Chillen, Musik hören, für Gemeinschaftsspiele und Gespräche. Im September bekamen die Jugendlichen einen Billardtisch und einen Töggelikasten. Zudem konnte bis zum Ende des Jahres ein Raclette-Abend, ein Bastelnachmittag und ein Weihnachtsnachmittag stattfinden.

Die JUGA Zweisimmen arbeitet mit verschiedenen Stellen zusammen und konnte auch in diesem Jahr die Vernetzungsarbeit mit der Schulsozialarbeit aufrechterhalten. So konnte die JUGA Obersimmental im Jahr 2022 zusammen mit der Schulsozialarbeit das Projekt: «Mein Körper gehört mir! » an den Schulen Lenk und Zweisimmen durchführen. Das Projekt richtet sich an Kinder von 7-9 Jahren und wird vom Kinderschutz Schweiz zur Verfügung gestellt. Das Projekt dreht sich um die Prävention von sexueller Gewalt und klärt die Kinder anhand verschiedener Posten über das Thema auf. Das Projekt stiess auf viel positive Resonanz und kann auch im Jahr 2023 erneut durchgeführt werden.

Mirjam wird dem Jugendtreff Zweisimmen weiterhin erhalten bleiben.

M.S.





## Saanenland

### JZ Gstaad

Von älteren Jugendlichen und Jugendarbeitenden gleichermaßen ersehnt konnte das JZ Gstaad endlich reaktiviert werden. Im November wurde der Treff wieder jeden Mittwoch von 14 – 18 Uhr geöffnet und stand fort an allen ab der 4. Klasse zur Verfügung. Er wird genutzt um Spiele zu machen, zu kochen, sich auszutauschen, einen Kinoabend mit Popcorn durchzuführen oder auch einfach mal nichts zu machen. In der Zeit von 14 – 16 Uhr können hier auch die Hausaufgaben erledigt werden, in der Gruppe oder alleine, mit oder ohne Unterstützung.

Anfang des Jahres wurde der das JZ Gstaad kaum besucht. Da vor allem die jüngeren Kinder den Treff noch nicht kannten und andere sich kaum daran erinnerten musste er erst wiederentdeckt werden. Durch die Bekanntmachung des Treffs bei den Schulbesuchen, verschiedenen kleinen Gruppenangeboten und auch durch die Elterninformation mittels Zeitungsartikel, konnte dem JZ Gstaad neues Leben eingehaucht werden. L.P.

### JZ Gsteig und JZ Lauenen

Marco leitete die Jugendtreffs Lauenen und Gsteig bis zu den Sommerferien. Er wechselte ab August seine Arbeitsstelle, weshalb wir die beiden Jugendtreffs nach den Ferien aus Personalmangel nicht wieder öffnen konnten.

Aufgrund unserer Ressourcen ist es schon seit einigen Jahren nicht möglich, diese Treffs öfter als einmal wöchentlich innerhalb von 14 Tagen begleiten zu können. Die für alle Seiten unbefriedigende Situation beschäftigte uns schon lange. Aus den genannten Gründen und nach Absprache mit den zuständigen Gemeinderäten wollen wir nun den Gsteiger und Lauener Kindern und Jugendlichen den Weg in den Treff Gstaad und/oder ins Oeyetli noch besser ebnen. Vor allem aus Gsteig kamen viele Kinder vermehrt ins JZ Oeyetli. Aus diesem Grund beschlossen wir, diese beiden Treffs vorübergehend zu schliessen. Das JZ Gstaad ist zentral gelegen und gut erreichbar. Das JZ Gstaad als auch das JZ Oeyetli bietet zudem die Möglichkeit, sich auch mit Gleichaltrigen aus den anderen Dörfern des Saanenlandes zu treffen.

Die Kinder und Jugendlichen wurden über diese Änderung informiert und teilten mit, dass sie besonders am Mittwochnachmittag ohnehin oft in Gstaad seien und der Treff sie entsprechend sehr interessieren würde. Auch Jugendliche aus Gsteig zeigten Interesse und Freude an der Nutzung des JZ Gstaad.

Zusätzlich planen wir vor Ort in Gsteig und Lauenen punktuell ein ansprechendes Programm anzubieten (Markt, Spielenachmittag, Fest, etc.).

Der Treff in **Lauenen** wurde bis August hauptsächlich von Kindern der 3. – 6. Klasse besucht. Im Schnitt kamen mehr als 10 Kinder pro Treffnachmittag.

**Highlights:** Spielfest im Mai, Schatzsuche ins Rohr, Schnitzeljagd.

Die Kinder von Lauenen sind sehr gerne draussen. (Fussball, PingPong, ...) Es gab viele spannende Diskussionen und Gespräche über Themen wie Energieverbrauch, Essgewohnheiten (Essstörungen), Diversität der Menschen etc.

**Highlights:** Am **Kleiderverkauf** in **Gsteig** hatte die JUGA einen Stand aufgestellt wo die Kinder Halsketten und Armbändchen basteln konnten. Draussen konnten Dosen geworfen werden. Dies war bei kleinen und grossen Kindern sehr beliebt, so dass etwa 20 Kinder davon profitieren konnten. M.N.

In den Herbstferien besuchten wir den **Gsteigmärit** und organisierten ein Angebot für die Kinder und Jugendlichen, welche den Märit besuchten. Es wurden Luftballons verteilt, Gesichter geschminkt, viel gespielt und gelacht. Es war wieder eine Freude dabei gewesen zu sein und wir freuen uns bereits auf das nächste Mal. Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an die Dorfgemeinschaft Gsteig, welche uns grosszügiger Weise die Standmiete erlassen hat. Herzlichen Dank!

S.O.



## Gender

### GirlsTreff – ab 7. Klasse

Wir konnten den Girlstreff von der 7. bis 9. Klasse im Oeyetli durchführen, welcher sehr gut besucht war. Den Girlstreff konnten wir 6 Mal durchführen, in dem wir Henna Tattoos, Girls Talk oder zusammen gekocht haben. Damit die Mädchen einen Rückzugsort hatten, übernahmen zwei Mädchen freiwillige die Verantwortung über den Girls Raum, indem sie diesen auch dann öffneten, wenn die JUGA geschlossen war. Die Regeln wurden klar besprochen und alles funktionierte sehr gut. Sie haben sich gemeinsam Regeln für den Raum überlegt, damit sich dort alle Mädchen wohlfühlen und niemand ausgegrenzt wird.

S.O.

### ModiTräff - 5. + 6. Klasse

Nach festen Terminen fand alle 2-3 Wochen der Mädchentreff im JZ Gstaad statt (ausgenommen in den Schulferien). Eine feste Gruppe von vier Mädchen bildete sich heraus und wurde jeweils von ein bis sechs weiteren Teilnehmerinnen ergänzt. Der Treff entwickelte sich zu einem Vertrauensraum und die Angebote wurden teilweise nebensächlich. Es entstanden Gruppengespräche zu Themen wie z.B. *Herausforderungen*, *Dilemmata*, *Umgangsstrategien*, *Freundschaften* und *Frauenbilder*. Beim Karaoke singen führte Marina's Lied *Man's World*, worin gesungen wird: „*I don't wanna live in a man's world anymore*“, zu einem vielseitigen Gedankenaustausch über Rollenbilder und deren Auswirkungen. Die Mädchen genossen die Zeit, die Angebote und die Gespräche untereinander. Es spielte keine Rolle wer daran teilnahm oder wer nicht, stets wurde respektvoll und hilfsbereit miteinander umgegangen. Begeistert wurden immer wieder Ideen gesammelt für die nächsten Treffen, wodurch viele verschiedene Angebote zustande kamen. So fand ein Nachmittag zum Thema *Selfcare* statt, bei welchem die Mädchen sich Zeit nahmen um genauer herauszufinden was ihnen guttut. Themen waren z.B. wo finde ich Ruhe, welche Tätigkeiten lässt mich vor Freude hochspringen und was lässt mich meine Stärke fühlen. Ein Treffen war dem Thema *Freundschaft* gewidmet wobei die schönen Aspekte als auch die Herausforderungen in Freundschaften besprochen wurden. Hier waren sich die Mädchen darüber einig, dass Streit zu Freundschaften gehöre, entscheidend jedoch sei, ob ein Streit geklärt werden könne oder nicht.

L.P.

## Gielä Träff

Die Nachfrage nach dem Gielä Raum war in diesem Jahr nicht besonders hoch. Dies hängt aber wahrscheinlich damit zusammen, dass wir den Treff für Jungs nicht oder nur sehr sporadisch anbieten konnten. Der zuständige Jugendarbeiter verliess uns leider schon im August. Wir sind immer noch auf der Suche nach einem männlichen Nachfolger.

## Gender in Zweisimmen und Lenk

Infolge geringer Ressourcen kann zusätzliche Genderarbeit im Obersimmental nicht angeboten werden. Die Jugendarbeitenden sind bedacht, Schwerpunkte der Genderarbeit in ihre Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen mit einfließen zu lassen.



## Beratung und Information

Bei Sorgen oder andere Anliegen nehmen Kinder- und Jugendliche per WhatsApp, Telefon, persönlich oder über den Sorgen Chat der JUGA Kontakt zu uns auf.

Registrierte Beratungsgespräche:

Jugendarbeit **Saanenland** = **349 Beratungsgespräche** mit **186 Mädchen** und **163 Jungen**.

Jugendarbeit **Obersimmental** = **295 Beratungsgespräche** mit **162 Mädchen** und **133 Jungen**.

Weniger häufig als in den Vorjahren führten finanzielle Herausforderungen der Heranwachsenden zu engerer Begleitung durch die JUGA. Die Thematik wurde regelmässig aufgegriffen, meist konnten die Schwierigkeiten diesbezüglich in einigen Einzelgesprächen oder einem Gruppengespräch gelöst werden. Die in den Vorjahren begonnen Begleitungen wurden in diesem Jahr weitergeführt, sie konnten gezielt gelockert werden und die Jugendlichen übernahmen stetig mehr Eigenverantwortung. Zwei Auszubildende interessierten sich sehr für die Thematik *Jugendverschuldung* und schrieben ihre Abschlussarbeit darüber. Im Rahmen dieser Arbeiten baten sie die JUGA um ein Interview. Ausschlaggebend für das Thema sei es gewesen, dass einige Jugendliche in ihrem Umfeld verschuldet seien oder finanzielle Probleme hätten. In ihrem Umfeld sei es bekannt, dass man sich in einem solchen Fall an die JUGA wenden könne um dort Hilfe und Unterstützung zu suchen. Sie fanden in ihrer Arbeit heraus, dass es viele Jugendliche gibt, die sich aufgrund verschiedener Faktoren verschulden und dass eine sofortige Unterstützung notwendig sei um die Schulden noch auffangen zu können ohne, dass es zu einer Überschuldung kommt.

Viele Beratungen bezogen sich auf Probleme, die aufgrund schulischer-und/oder beruflicher An- und Überforderungen zurückzuführen sind. Es zeigte sich, dass einige nebst ihren vielen Hobbies und anderweitigen Verpflichtungen kaum die Zeit für Hausaufgaben fanden, geschweige denn für *MeTime*. Ohne Leistungsdruck und schlechtem Gewissen Zeit für sich zu haben und auch nicht durch Familie oder Freund\*innen beeinflusst zu werden, ist sowohl für Kinder als auch Jugendliche wichtig. Genau für diese *MeTime*, wie sie genannt wird, besteht jedoch selten Raum und Zeit. In den Beratungen wurde viel besprochen, wie diese eingerichtet wer-

den könnte und was dazu notwendig ist. Auch in verschiedenen Gruppengesprächen wurde die Thematik aufgegriffen. **Einige Kinder benannten das Oeyetli als ihren MeTime Ort, auch wenn viele andere da seien.** Es sei trotzdem möglich, sich zurückzuziehen und beispielsweise etwas zu liegen um den eigenen Gedanken nachzuhängen.

Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene suchten das Gespräch über Probleme in ihrem Familienleben und einige Eltern suchten Rat bei der Erziehung ihrer Kinder. Bedingung für ein Gespräch mit Eltern ist es, dass zu einem späteren Zeitpunkt auch mindestens ein gemeinsames Gespräch mit den Kindern/Jugendlichen und den Eltern stattfindet. Viele heikle Themen konnten auf dem *neutralen* Boden konstruktiv besprochen werden. Die Familien fanden Lösungen und nutzten die Möglichkeit des geleiteten Gespräches. L.P.

Wir durften auch dieses Jahr viele enge Kontakte knüpfen und hatten viele Einzelberatungen in denen wir unseren Besucher:innen bei ihren Anliegen unter die Arme greifen durften. Sei es bei den kleineren und grösseren Sorgen ein offenes Ohr zu haben oder einfach nur da sein, bis hin zur engen Begleitung. Es spielte dabei keine Rolle ob der Austausch über Zoom, SMS, WhatsApp oder zwischen Tür und Angel stattfand. Das Vertrauen war in diesem Sommer sehr gross. Es gab viele vertraute Gesichter, die wieder einen Platz im Oeyetli gesucht und gefunden haben aber auch neue, welche ihren Platz vielleicht noch suchen.

In der engeren Begleitung war die Zusammenarbeit meistens ein Auf und Ab und doch habe ich das Gefühl, dass wir grosse Erfolgserlebnisse feiern durften mit den Kindern und Jugendlichen, dass viele von ihnen ein anstrengendes Ziel erreichen konnten oder doch auf dem besten Weg dorthin sind. Die Gespräche führten über die Lehrstellensuche bis zum Liebeskummer. Es wurden Bewerbungen geschrieben, Bilanzen aufgestellt und auch manchmal Taschentücher gereicht. S.O.



## Bericht der Praktikantin

Anfang März 2022 startete Mirjam ihr Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung bei der JUGA Saanenland. Das Praktikum bot viele Möglichkeiten das Arbeitsfeld der offenen Kinder- und Jugendarbeit kennenzulernen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Die meiste Zeit arbeitete Mirjam im Jugendzentrum Oeyetli. Hier gab es zahlreiche Aufgaben zum Mitarbeiten. Im Zentrum stand sicher, die Jugendlichen und Kinder kennenzulernen, zu unterstützen und zu fördern. Auch viele weitere Tätigkeiten gehörten dazu: Protokolle schreiben, Angebote gestalten, Vorbereitungen treffen... usw...

Auch hatte Mirjam innerhalb vom Praktikum die Möglichkeit Einblicke in die kleineren Treffs zu erhalten. Ein Highlight war sicher das Spielfest in Lauenen, welches auf viel Anklang gestossen ist. Aber auch die Mitwirkung am Zirkus Wunderplunder, am Ferienpass und weiteren Projekten waren Highlights. Besonders erwähnenswert ist sicher auch die gute Teamarbeit, die das Praktikum gekennzeichnet hat.

Danke an alle für die gute und lehrreiche Zeit!

M.S.



## Vernetzung

Die offene Kinder- und Jugendarbeit steht im ständigen Dialog zwischen der dynamischen Lebenswelt Jugendlicher und den wandelnden Wertemustern der Gesellschaft. Durch die Vernetzung unserer Arbeit wird die Berufsgruppe der offenen Kinder- und Jugendarbeit gestärkt und die Arbeit in der Öffentlichkeit eingebunden, gestützt und institutionalisiert.

Der OKJA Saanenland-Obersimmental ist es ein grosses Anliegen, dass sich Eltern, Pädagog:innen, Lehrpersonen und weitere Bezugspersonen untereinander vernetzen, um allen Kindern und Jugendlichen kooperativ und wohlwollend einen Rahmen zu bieten, der ihnen eine gesunde Entwicklung ermöglicht.

#### **Regelmässige Vernetzung:**

- Vernetzungstreffen DOJ, VOJA und Jukon
- IG Modiarbeit
- Schulsozialarbeit
- Schulen

Im Jahr 2022 war die OKJA Saanenland-Obersimmental **vernetzt mit:**

- Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz (DOJ), Vernetzte offene Kinder- und Jugendarbeit des Kantons Bern (VOJA), Jugendkonferenz Region Thun-Oberland (Jukon), Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz, Kantonspolizei, Berner Gesundheit -Stiftung für Gesundheitsförderung und Suchtfragen (Berner Gesundheit), Contact – Thun, Suchtberatung für Jugendliche und Eltern; Vista- Opferberatung; Kinderschutz Bern,
- Vernetzung mit Anschlussgemeinden (Obersimmental); Gemeinderat Saanen, Zweisimmen, Lenk; Gemeindeschreiber Lenk, Zweisimmen, Sozialdienste der Gemeinden; Reformierte Kirchgemeinde, Jugendarbeit; Vernetzung Mädchenarbeit Region Berner Oberland, Thun; Sozialbehörden;
- Bildungskommission, Schulleitungen, Lehrpersonen; Schulsozialarbeit; Gewerbeverein – Lehrstellen und Jobbörse; Elternrat;
- Zusammenarbeit mit Vereinen, Institutionen und freiwillig Helfenden innerhalb der Gemeinden.

#### **SCHULSOZIALARBEIT**

Im Frühling fand das jährliche Austauschtreffen der JUGA mit der Schulsozialarbeit statt, welches aufgrund der Pandemie in den beiden Vorjahren nicht durchgeführt werden konnte. Erstmals waren Adrian Maurer von der SSA Zweisimmen und Mirjam Schmid von der JUGA dabei. Gemeinsam wurde ein Schnittstellenpapier verfasst. Die Zusammenarbeit wird beidseitig als solide, effizient und sehr wertvoll erachtet. Die solide Zusammenarbeit bestätigte sich sowohl in der ergänzenden Betreuung unsere jugendliche Klientel als auch bei den miteinander durchgeführten Präventionsprojekten *Mein Körper gehört mir* und *Love Limits*.

#### **IG MODIARBEIT BERNER OBERLAND**

Vier bis sechs Mal jährlich finden Austauschtreffen mit allen Fachstellen des Berner Oberland statt, welche spezifische Mädchenarbeit anbieten. Seit der Pandemie finden die Treffen primär online statt. In diesem Jahr wurden zwei Fachinputs zum Thema LGBTQ und Vorgehen bei Missbrauchsverdacht behandelt. Nebst den Inputs wurde aktuelles betreffend Projekte, Einzelfällen oder besonderen Vorkommnissen besprochen. L.P.



## Elternarbeit

Elternabende zu den Präventionsprojekten "*Mein Körper gehört mir*" und des *MfM- Projektes* (Zyklusshow und Agenten auf dem Weg) wurden in Zweisimmen bzw. Lenk durchgeführt.

Im JFZ Oeyetli fand ein Informations-Anlass für Eltern- und Lehrpersonen zum Parcours *Love Limits* statt.



### Prävention: Mein Körper gehört mir

Federführend von der JUGA und in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit in Lenk und Zweisimmen konnte im November die interaktive Ausstellung *"Mein Körper gehört mir"* im Obersimmental durchgeführt werden. Der Parcours von Kinderschutz Schweiz ist ein Projekt zur Gewaltprävention an und unter Kindern. Eine Woche bevor die Kinder den Parcours besuchen konnten fand eine Veranstaltung für Lehrpersonen und ein Elternabend dazu statt. Dabei wurde der Parcours Eltern und Lehrpersonen vorgestellt sowie Informationen zur Thematik vermittelt. Eingeladen waren alle Kinder zwischen der ersten und vierten Klasse aus den Gemeinden Lenk, Zweisimmen, St. Stephan und Boltigen.

Ziel des Projektes ist die Prävention, über Sexuelle Gewalt aufzuklären und spielerisch Möglichkeiten zu vermitteln sich Hilfe zu holen oder Nein zu sagen. Die Kinder waren begeistert von den interaktiven und vielschichtigen Stationen. Berichteten Kinder von unangenehmen Erfahrungen, so konnte im Anschluss Kontakt aufgenommen werden, um die Thematik nachzubearbeiten und sie bei Bedarf zu unterstützen.

C.K.

### Prävention: Love Limits

Das Präventionsprogramm des Kinderschutzes bietet unter dem Titel "Mein Körper gehört mir!" drei Angebote. Zwei dieser Angebote richten sich an 4 bis 9-jährige Kinder. Der Parcours "Love Limits" wurde für Jugendliche von 14-16 Jahren konzipiert und basiert auf der Wanderausstellung "Ich sag was läuft", die vom Kinderschutz Schweiz überarbeitet und neu lizenziert wurde. Verschiedene Untersuchungen weisen darauf hin, dass sexuelle Gewalt unter Jugendlichen zunimmt. Rund drei Viertel der betroffenen Schülerinnen und Schüler erfahren sexuellen Missbrauch durch ihnen bekannte Jugendliche unter 18 Jahren. Knapp 10 Prozent der Jungen und 28 Prozent der Mädchen wurden zudem schon über digitale Medien sexuell belästigt. Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen sind also ein ernst zu nehmendes Thema, das aber oftmals tabuisiert wird. Prävention ist deshalb wichtig. "Love Limits" wurde von Kinderschutz Schweiz gestaltet, um sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen zu verhindern. Die Ausstellung knüpft an die Lebenswelt von Jugendlichen an.

In kurzweiligen zwei Stunden werden Schülerinnen und Schüler von einer ausgebildeten Moderationsperson durch sechs Fotowände zu unterschiedlichen Themen geführt. "Love Limits" spricht alle Sinne an und nutzt unterschiedliche didaktische Vermittlungsformen. In "Love Limits" sprechen Jugendliche über die schönen und die schwierigen Seiten von Liebe und Sexualität – über Schmetterlinge im Bauch, über die eigene Persönlichkeit und über Gewalt. Die Teilnehmenden setzen sich aktiv mit den Grenzen und dem Konsens in Liebes- und Freundschaftsbeziehungen auseinander und sind dazu aufgefordert, selbst Inhalte zu erarbeiten und zu besprechen. Sie tauschen sich darüber aus, ob es okay ist, der Freundin oder dem Freund Zugriff auf das Handy zu geben, oder ab wann man von sexueller Belästigung spricht. Sie erfahren, welcher Typ Mensch sie sind und dass Hilfefahren manchmal gar nicht so einfach ist. Sich selbst treu bleiben, eigene Gefühle und Bedürfnisse ernst nehmen, Rechte und Pflichten kennen, verantwortungsvoll handeln, gegenseitige Grenzen respektieren, Hilfe holen, sind zentrale Themen.

Im November war der Parcours für eine Woche im JFZ Oeyetli aufgestellt. In enger Zusammenarbeit luden JUGA (Projektleitung) und SSA die Schüler:innen der 7. bis 9. Klassen der Gemeinden Saanen, Lauenen und Gsteig zu diesem Parcours ins JFZ Oeytli ein.

Ergänzend wurde je eine Informationsveranstaltung durch eine Mitarbeiterin des Kinderschutzes Schweiz für die Eltern und Lehrpersonen der jeweiligen Schüler:innen im Oeyetli durchgeführt. Hierbei wurde auch ange-

kündigt, dass sich jeweils ausschliesslich die Moderator:innen mit den Jugendlichen auf den Rundgang begehen. Mittwochnachmittags boten wir einen *Tag der offenen Tür* für alle Interessierten an.

Der Erfolg dieses Projektes wurde sowohl von der JUGA als auch von der SSA als äusserst hoch erlebt. Von Seiten der Lehrpersonen erhielten wir gute bis sehr gute Rückmeldungen. Vor allem aber waren die Jugendlichen begeistert. Uns freute ihr Interesse, die grosse Diskussionsbereitschaft, die Offenheit, das Vertrauen und ihr eigenes Wissen, das sie im Austausch bereitwillig mit uns teilten. R.R.

## Schulbesuche

Durch regelmässige Schulbesuche erfahren alle SuS (Schüler:innen) mehr über die JUGA oder lernen sie kennen. Sie haben die Gelegenheit Fragen zu stellen, das Team kennenzulernen und näheres zu den Treffs und spezifischen Angeboten der JUGA zu erfahren. Die Besuche werden regelmässig durchgeführt und bewusst kurzgehalten, um den Unterricht nicht zu belasten.

Aufgrund der Pandemie konnten die Schulbesuche in den letzten beiden Jahren nicht realisiert werden. Umso erfreulicher war es, dass in diesem Jahr auch die Schulen Gsteig und Rütli besucht werden konnten. Alle SuS ab der 4. Klasse reservierten sich die Zeit und stellten im Anschluss an die Vorstellung interessierte Fragen. Am Freitag nach den Schulbesuchen fand im JFZ Oeyetli eine Party für alle SuS ab der 4.Klasse statt. Schulbesuche in Lauenen, Saanen und Schönried stehen im 2023 an. L.P.

## Party - Heute wird gefeiert!

Es fanden unterschiedliche Events statt - von Kindergeburtstagen zur Jungbürgerfeier und zu ausgelassenen Partys.

Im Anschluss an die Schulbesuche im Herbst 2022 fand eine Party für alle ab der 4.Klasse statt. Im JFZ Oeyetli wurde an jenem Abend getanzt, gelacht, Snacks vernascht, Billard gespielt und am allermeisten ... Karaoke gesungen, sogar ein junger DJ konnte sich das erste Mal vor Publikum beweisen. Zwei Jungs aus der 6.Klasse stellten sich als DJ's für diese und zukünftige Partys zur Verfügung. Sie nahmen alle Musik-Wünsche auf und sorgten für eine ausgelassene Stimmung auf der Tanzfläche. Auch an der Bar wurde kräftig mitgeholfen und die Stimmung war von Anfang bis Ende heiter und ausgelassen. Dazu konnten wir Jugendliche interessieren nächstes Jahr eine Betriebsgruppe zu bilden, um den Friday Chill besser organisieren zu können.

Durch die Corona Pandemie konnte in den letzten 3 Jahren die Jungbürger:innenfeier nicht durchgeführt werden. Deshalb wurde für dieses Jahr eine grosse Feier vom Gemeinderat im JZ Oeyetli organisiert zu dem drei Jahrgänge eingeladen wurden. L.P./ S.O.





## Ferienpass

Der grossartige **Zirkus Wunderplunder** stand in der ersten Woche voll im Rampenlicht des diesjährigen Ferienpasses! Die zweite Woche war nicht weniger spannend. Viele Angebote wurden aufgrund des Zirkus' auf die zweite Woche verschoben, in der dann bis zu 20 Angebote pro Tag stattfanden. Die Kinder, welche nicht am Zirkus teilnahmen, kamen also ebenfalls vollkommen auf ihre Kosten. Das JFZ Oeyetli war in beiden Ferienpass Wochen von früh bis spät voll belebt.

Täglich waren über 150 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in und um das JZ Oeyetli. Sowohl sportliche, als auch viele kreative Angebote fanden auf dem Areal statt. Abends brätelten viele Jugendliche noch auf dem Platz. Durch die vielen unterschiedlichen Ferienpass Angebote trafen sich Kinder und Jugendliche, welche sonst selten zusammen unterwegs sind.

Zwei Angebote wurden von Jugendlichen selbst geplant und durchgeführt (mit Unterstützung der JUGA). Sie griffen Angebote auf, an denen sie als Kinder selbst teilgenommen und Spass gehabt haben. Es machte ihnen Freude, diese Angebote nun anderen Kindern zu ermöglichen.

In diesem Jahr beendeten Susanne Lanz und Brigitte Klenk ihre langjährige freiwillige Mithilfe im Ferienpass-Team – wir danken ihnen für ihr wertvolles Engagement! Sie haben bereits neue Teammitglieder gefunden, welche im 2023 in das Ferienpass-Team kommen werden. Sandra Grundisch wird im nächsten Jahr ihr Ehrenamt auch weitergeben. Sie wird ihre Nachfolgerin im Jahr 2023 noch einarbeiten und unterstützen. Auch ihr danken wir bereits heute für ihre grossartige Mitarbeit. L.P.

**Highlight Zirkuswoche:** Es war eine Woche voller Freude, schöner Momente und glänzender Augen. Die Kinder wuchsen über sich hinaus und übten sogar noch Zuhause weiter. Der Tag startete meist um 09:00 Uhr morgens im Zirkuszelt, wenn sich alle versammelt hatten, wurde gemeinsam das Wunderplunder Lied gesungen. Anschliessend haben sich alle wieder in ihre Gruppen zurückgefunden um für ihre Aufführung zu üben. Diese wurde dann am Freitag und Samstag vor ihren Familien aufgeführt. Die Woche forderte eine Organisation bis ins Detail, doch diese war jede Mühe wert. S.O.

## Soccerena

Die Soccerena, unser mobiles Strassenfussballfeld, konnte sich dieses Jahr vor Anmeldungen kaum retten. Das Interesse an der Anlage ist auch im Obersimmental sehr gewachsen.

Die Soccerena war insgesamt bei **7 Schulhäusern für ca. 3 Wochen** pro Standort aufgestellt. Zum Konzept der Soccerena gehört dazu, dass jeweils eine Schulklasse beim Auf- und Abbau mithilft der Rekord liegt derzeit bei 30 Min!

An dieser Stelle ein grosses **Dankeschön** den Schulleitungen und Lehrer:innen welche dieses Angebot überhaupt möglich machen. Es macht jeweils viel Freude gemeinsam mit den Kindern dieses Projekt zu realisieren. Die Kinder helfen jeweils voller Elan mit S.O.

## Geschenkwerkstatt



Während des Monats Dezember wurde das JZ Gstaad in eine bunte Geschenkwerkstatt verwandelt. Die Kinder und Jugendlichen hatten die Wahl, verschiedene Weihnachtsgeschenke für einen Beitrag von Fr. 2.00, zu basteln. Es wurden Gel-Kerzen gegossen, leckere Basilikum/Rosmarin-Olivenöle hergestellt und Windspiele aus Naturmaterialien gefertigt, um einige Beispiele zu nennen. Mit Karten oder Briefen versehen entstanden herzliche Geschenke für Mami, Papa, Bruder, Schwester, Götti, Grosi, Opa und viele mehr. Die Geschenkwerkstatt fand so grossen Anklang, dass nach jedem Nachmittag weiteres Material organisiert werden musste. L.P.



## Übersicht Jahr 2022

### Projekte und Aktionen: Saanenland & Obersimmental

👍	Spielmobil
👍	Elternabende
👍	Kochen, Backen
👍	Skaten und Velofahren im Oeyetli
👍	Treffnachmittage
👍	Hausaufgabenbetreuung
👍	Girls- und Modi Treff
👍	Skatekurse für die Kleinen (Pure)
👍	20 Jahre Ferienpass
👍	<b>Prävention:</b> MfM, Kinderschutzprojekte
👍	Zirkus Wunderplunder
👍	Boulderraum
👍	Bewerbungen
👍	Schulden, Steuererklärung
👍	Friday Chill

👍	Bastelangebote
👍	Treff- Gestaltung
👍	Malraum
👍	Sorgen-Chat
👍	Soccerena
👍	Spielfest
👍	Miniramp
👍	Band
👍	Geschenkwerkstatt
👍	Party
👍	Themenwände
👍	Markt mit Aktionen
👍	Kinderschminken
	<b>... und viel Spontanes 😊</b>



Für die Kinder- und Jugendlichen im Saanenland und im Obersimmental ist die JUGA eine selbstverständliche Institution und vor allem auch ein vertrauter Zufluchtsort. Hier hat man Spass, hier kann man SEIN, hier hört jemand zu und hier nimmt sich jemand meiner an. Was gibt es Wichtigeres?

Mit neuer Betriebsleitung und mit einem jungen engagierten Team wird sich die JUGA im kommenden Jahr 2023 mit Freude und verantwortungsvoll auf den Weg machen. Es gibt viel zu tun!

Ich hoffe sehr, dass unserem Antrag auf eine Stellenprozentenerhöhung im Saanenland und Obersimmental stattgegeben wird, und dass das Team darüber hinaus trotz Fachkräftemangel, durch mindestens eine (männliche!) Fachkraft erweitert werden kann.

Es ist bitter und mitunter folgenschwer, Kinder aufgrund fehlender Ressourcen nicht fachgerecht begleiten zu können.

**„Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“ Laotse**

**Mit diesem 17ten und letzten Jahresbericht beende ich meine lange, intensive und erfüllende Zeit bei der JUGA 😊**

*Als ich im Jahr 2001 erstmals in die 'Spurgruppe Jugendarbeit' auf die Gemeindeverwaltung in Saanen eingeladen wurde, ahnte ich nicht, dass dies mein zukünftiges berufliches Leben bestimmen und mich dazu veranlassen würde, meinen Lebensmittelpunkt bis zum heutigen Tag in die Gemeinde Saanen zu legen.*

*Von Herzen bedanke ich mich bei der Gemeinde Saanen, dass ich die JUGA von 2001 in der Spurgruppe und von 2005 bis 2023 in der Praxis begleiten und dafür sorgen durfte, dass sich unsere Visionen zur Förderung, zum Schutz und zur Freude unserer Kinder und Jugendlichen im Saanenland und Obersimmental zu einem grossen Teil erfüllen konnten. Ich bedanke mich für die beständig gute Zusammenarbeit mit meinen Vorgesetzten Markus Iseli. Ich danke vor allem Daniel Bühler für die vielen bereichernden Gespräche, das stets offene Ohr und das absolute Vertrauen und Wohlwollen in meine Arbeit - selbst in meine manchmal scheinbar wilden Ideen 😊*

*Ich danke Stefan Rhyn für die jahrelange sehr positive Zusammenarbeit und für die konstruktiven Auseinandersetzungen.*

*Was wäre die beste Arbeitsstelle ohne ein gutes Team? Aus vollem Herzen schicke ich allen bisherigen und jetzigen Teammitgliedern ein grosses DANKESCHÖN für die wichtige Arbeit, die ihr so zuverlässig und mit grosser positiver Energie geleistet habt! Es hat soooo viel Freude gemacht, euch an meiner Seite zu wissen - zusammen haben wir die JUGA zu dem gemacht, was sie heute ist.*

*Das Baby JUGA ist zu einem jungen Erwachsenen geworden und auch wenn mir der Abschied nicht leicht fällt, so darf ich mich doch äusserst glücklich schätzen, derart fähige, engagierte und visionäre junge Fachfrauen als meine Nachfolgerinnen nennen zu dürfen. Die neuen Betriebsleiterinnen Lara Pichler und Chantal Kaufmann werden mit ihrem grossartigen Team die JUGA sicher in die Zukunft führen und unsere Kinder und Jugendlichen kompetent und mit Freude begleiten.*

*Last but not Least bedanke ich mich bei Euch Kindern und Jugendlichen für Euer Vertrauen und die Freude, die Ihr mir gebracht habt!*

*Ihr seid die Zukunft und ihr seid klasse – lasst euch nichts anderes erzählen!*

Schön war's – und wild und laut und leise und spannend und bunt  
und immer viel los!

...und jetzt bin ich dann

WEG

**Von Herzen nur das Beste!**  
**Eure Rosa**

Rosa Reiter  
Betriebsleiterin  
*Kinder- und Jugendfachstelle -  
Offene Kinder- und Jugendarbeit  
Saanenland und Obersimmental*





## Jahresbericht 2022

Nach den schwierigen Jahren der Pandemie verspürt auch das Oeyetli einen regen Nachholbedarf an Anlässen aller Art. Aber trotz Aufhebung der Massnahmen Mitte Februar, war eine gewisse Unsicherheit zu spüren und es trafen nur wenige, konkrete Anfragen zur Miete des Lokals ein.

Die beliebte Velobörse und die fixe Grösse im Kalender, der Frauenkleidertausch, welcher 2-mal im Jahr stattfindet, konnten endlich wieder unter normalen Bedingungen durchgeführt werden und lockten viele Besucher:innen an.

Daneben fanden kleinere Meetings von Firmen sowie Kindergeburtstage, vor allem an Sonntagen, statt. Erst ab Juni wurden die Räumlichkeiten wieder regelmässiger gemietet.

Am Gebäude musste im Juni der Motor eines Rollladens ausgewechselt werden und Anfangs August bereitete das grosse Fenster Richtung Gstaad Probleme. Es war der stetigen Hitze nicht mehr gewachsen und sprang. Es musste ausgewechselt werden, durch eine neue innovative Scheibenart sollten wir zukünftig keine Probleme mehr damit haben.

Wie erwartet haben wir uns vom Raumreservationssystem der Gemeinde gelöst und arbeiten mit einem eigenen Kalender, was allen die Übersicht und somit die Arbeit wesentlich erleichtert.

Unsere langjährige Reinigungskraft, Milena, hat Ende des Jahres angemeldet, dass sie sich im Frühjahr 2023 pensionieren lassen will. Die Suche nach einem Ersatz wird uns sicher vor Probleme stellen.

Wie gewohnt verlief die Zusammenarbeit mit der Juga einwandfrei. Dank der sehr freundschaftlichen und respektvollen Beziehung arbeiten wir alle lösungsorientiert und pragmatisch.

Ein grosses Merci an alle die mithelfen, dass das Oeyetli lebt und Sorge zu ihm tragen, insbesondere der Kinder- und Jugendarbeit Saanenland.

Stefan Rhy  
Verantwortliche Person